

Berlin

BERLINBERLIN

Auskosten mit Anlauf



Foto: Sandra Bergemann

Tino Eisbrenner startet die Feiern zum 30. Bühnenjubiläum am Sonnabend in der Wabe

Andreas Kurtz

Berlin - Im Lebenslauf des Sängers Tino Eisbrenner häufen sich die Anfänge. Da werden die Gründungen von Bands und Projekten (aktuell „Hausboot“) protokolliert, Arbeiten als Moderator (Vox, VH1), Schauspieler („Helicops“, Brecht-Abende), Kulturmanager (Pfefferberg) und Herausgeber („Melodie & Rhythmus“). Wenn

der 47-Jährige am Sonnabend in der Wabe

das letzte Konzert seiner La-Tino-Tour spielt, ist das auch schon wieder ein Anfang. Er startet damit in die Feierlichkeiten zu seinem 30. Bühnenjubiläum. Das steht zwar erst 2011 an, wird aber mit großem Anlauf maximal ausgekostet. Im Gegensatz zum 25-Jährigen, zu dem es nur ein Konzert gegeben hatte: „Das 30-Jährige wird ein ganzes Jahr lang mit zwei speziellen Programmen gefeiert. Mit einem rockigen und einem eher chansonartigen. Weil das immer meine beiden Seiten waren.“

Dass er Grund zum Feiern hat, ist Eisbrenner keine Frage: „Man ist ja stolz, dass man nach 30 Jahren noch da ist. Und dass einem immer noch was Neues einfällt.“ Allerdings legt er Wert auf die Feststellung, dass hier sein Jubiläum und nicht das von einem Lied gefeiert wird. Viele verbinden ihn nämlich nach wie vor mit dem Hit „Ich beobachte dich“, der seiner damaligen Band Jessica 1984 in der DDR den Titel „Beliebteste Newcomerband“ und eine Tournee durch den Ostblock einbrachte. Mit den Liedern dieser Zeit hadert er nicht: „Da viele wegen der Titel von damals in meine Konzerte kommen, kriegen sie auch den ein oder anderen Song aus dieser Zeit.“

Eisbrenner gehört allerdings nicht zu den Gestalten, die seit dem Zusammenbruch der DDR keine Idee mehr hatten und nur versuchen, irgendwie von ihrem verblassenden Ruhm zu leben. „Ich bin jemand, der gern weiterwandert und nach neuen Ufern sucht. Das hat mich nach der Wende gerettet.“ Auf

Lateinamerikareisen lernte er Musiker kennen, die er für Konzerte nach Deutschland holte. Er fand Zugang zum Schamanentum und gibt seit 2008 unter dem Titel „Kraft der Töne“ Seminare zur alternativen Heilkunst. Die kommen im Osten längst nicht so gut an, wie in Bayern und Österreich: „Hier will man immer alles wissenschaftlich erklärt haben und es gibt auch nicht diese lange Tradition der Heilpraktiker.“

Basis für alle seine Unternehmungen ist seit 2001 ein großer Bauernhof in Mecklenburg. „Ich war der Stadt Berlin überdrüssig und habe einen Ort gesucht, wo meine Kinder besser aufwachsen können.“ Seit er zwei Stunden von Berlin entfernt lebt, geht er in der Hauptstadt öfter ins Theater als zu den Zeiten als ihr Einwohner: „Ich kann Berlin wieder leiden, seit ich da nicht mehr wohne.“ Der Anfahrtsweg stört ihn nicht: „Wenn ein Trapper im großen Amerika einkaufen fährt, dann ist er auch zwei Stunden unterwegs.“

Auf seinem Hof lebt Eisbrenner mit Gänsen, Schafen, Hühnern, seinen Eltern und seiner fast 16 Jahre alten Tochter. Und ohne Frau. Ihr Auszug vorige Woche hat sich in der Gegend rasant schnell herumgesprochen. Seitdem beobachtet der Sänger nicht ohne Amüsement das Schaulaufen der Singlefrauen.

Berliner Zeitung, 16.1.2010

• [Leserbrief](#) »

IMPRESSUM KONTAKT MEDIADATEN

